

V. Gesundheit, Gewalt gegen Frauen

2. Gewalt gegen Frauen

	Seite
Kurzgefasst	2
Grafik	
1. Fälle von häuslicher Gewalt sowie polizeiliche Platzverweise	3
Tabellen	
1. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	3
2. Fälle von häuslicher Gewalt, Verstöße gegen das Gewaltschutzgesetz und polizeiliche Platzverweise - Polizeiliche Kriminalstatistik -	4
3. Fälle von häuslicher Gewalt - Polizeiliche Kriminalstatistik -	4
4. Fälle von Nachstellungen (Stalking) - Polizeiliche Kriminalstatistik -	4
5. Fälle von häuslicher Gewalt 2009 - Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft -	4
6. Fälle von häuslicher Gewalt 2009 - Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft -	4
7. Inanspruchnahme von Unterstützungseinrichtungen gegen Gewalt	5
8. Bekanntgewordene Fälle von Zwangsverheiratung	5
9. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung in den Bundesländern	6
10. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet	6
11. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet - Tatverdächtige und Opfer	6
12. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet - Anwerbung sowie Umstände und Art der Prostitution -	6

Impressum

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

2. Gewalt gegen Frauen

Kurzgefasst

Als häusliche Gewalt bezeichnet man Gewaltstraftaten in partnerschaftlichen oder ähnlichen persönlichen Beziehungen. Die Gewalt geht in bis zu 80 % der Fälle von Männern aus. Der Bedeutung und Schwere dieser Straftaten trägt die Berliner Polizei durch ein gesondertes Erhebungs- und Analyseverfahren Rechnung. Im Jahr 2009 wurden 16 285 Fälle häuslicher Gewalt aktenkundig. Damit ist erstmals seit Beginn der systematischen Erfassung ein leichter Rückgang um 97 Fälle zu verzeichnen. Bei drei Viertel aller Taten handelt es sich um Rohheitsdelikte, darunter u. a. 7 328 Fälle leichter und 1 530 Fälle schwerer Körperverletzung. Zudem wurden vier vollendete Tötungsdelikte und zwölf Tötungsversuche registriert sowie 140 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, davon 108 Fälle von Vergewaltigung bzw. sexueller Nötigung.

Insgesamt ermittelte die Polizei im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt 10 502 Tatverdächtige, darunter 8 049 Männer (77 %). 13 343 Personen wurden als Opfer dieser Straftat registriert, dabei handelte es sich ganz überwiegend um Frauen (77 %). Als sofortige Schutzmaßnahme erteilte die Polizei 1 641 Platzverweise, 525 Betretungsverbote und 521 Kontaktverbote.

Auch von den Amts- und Staatsanwaltschaften Berlins werden Fälle häuslicher Gewalt gesondert erfasst. 2009 wurden insgesamt 14 541 Verfahren eingeleitet, 14 920 abgeschlossen und 10 403 eingestellt. In insgesamt 880 Fällen wurde Klage erhoben und in 1 363 Fällen Strafbefehl beantragt.

Seit 2007 stehen in Deutschland auch Nachstellungen (Stalking) unter Strafe, die ebenfalls mit erheblichen Gefährdungen der psychischen oder physischen Gesundheit der Opfer verbunden sind. 2009 registrierte die Polizei 2 231 solcher Fälle; 841-mal wurde ein Zusammenhang mit "häuslicher Gewalt" vermerkt. Insgesamt ermittelte die Polizei 1 636 Tatverdächtige, ganz überwiegend männlichen Geschlechts (81 %), sowie 2 452 Opfer, bei denen es sich zu 78 % um Frauen handelte.

Zum Schutz gegen häusliche Gewalt sowie gegen ständige Belästigungen (Stalking) ist seit 2002 das Gewaltschutzgesetz in Kraft. Die Opfer können in diesen Fällen beim zuständigen Zivilgericht eine Schutzanordnung beantragen. Der Verstoß gegen die gerichtlichen Anordnungen ist unter Strafe gestellt.

Um den Opfern von häuslicher Gewalt schnelle Hilfe bieten zu können, fördert der Berliner Senat die telefonische Beratung der BIG-HOTLINE sowie sechs Frauenhäuser mit 317 Plätzen und 41 dezentrale Zufluchtwohnungen mit 117 Plätzen. 2009 haben 1 702 Frauen und 1 693 Kinder in diesen Unterkünften Schutz gesucht. Die Frauenhäuser waren zu rund 86 % ausgelastet. Auch die telefonische Beratung der BIG-HOTLINE wurde mit durchschnittlich 18 Anrufen am Tag (6 574 im Jahr) wieder in hohem Maße in Anspruch genommen. Das Beratungsangebot umfasst neben der telefonischen insbesondere die persönliche Beratung von Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, sowie die Beratung von Unterstützerinnen und Unterstützern.

Die Polizei vermittelte in 711 Fällen häuslicher Gewalt die Kontaktaufnahme der Beratungsstellen zu den Opfern. Diese pro-aktive Arbeitsweise ist in Berlin zum festen Bestandteil der Unterstützungsangebote geworden.

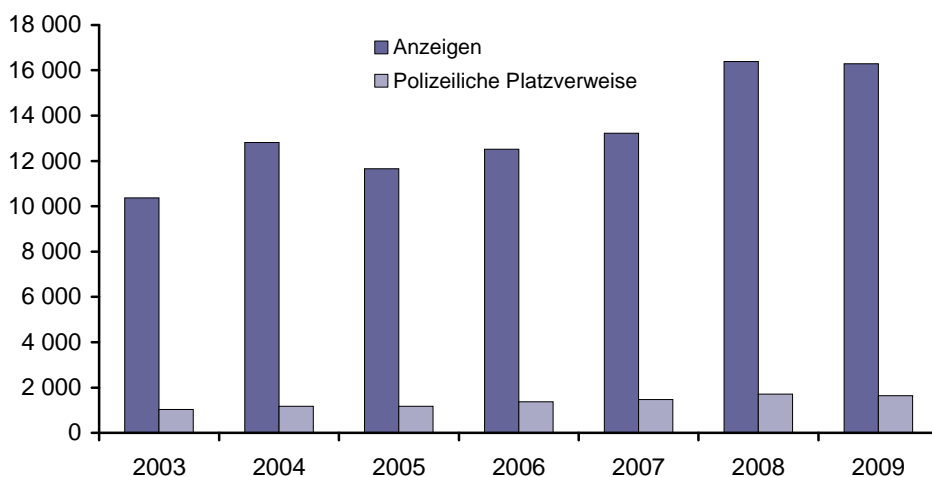
Die Jugend- bzw. Kindernotdienste intervenierten in zusammen 254 Fällen wegen häuslicher Gewalt (Beratung und Inobhutnahme). Insgesamt nahmen die Notdienste 2009 70 Jugendliche und 38 Kinder sowie (kurzfristig) sieben Mütter bei sich auf.

Eine weitere Form häuslicher Gewalt stellt die Zwangsverheiratung dar. Zu diesem Bereich gibt es keine gesicherten Daten. Der Senat hat aber in Kooperation insbesondere mit der Gleichstellungsbeauftragten des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg Umfragen bei Beratungsstellen und Schulen durchgeführt. 2007 sind auf diese Weise 292 Fälle drohender und 86 Fälle erfolgter Zwangsverheiratung bekannt geworden (in zwölf Fällen waren Jungen/Männer betroffen). Die meisten Opfer waren im Alter von 16 bis 18 Jahren bzw. von 19 bis 21 Jahren.

Im Jahr 2009 hat die Polizei bundesweit 534 Ermittlungsverfahren wegen Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung abgeschlossen, davon 131 in Berlin (24,5 %). Die Ermittlungen ergaben insgesamt 777 Tatverdächtige, bei denen es sich größtenteils um Männer handelte (77 %); 36 % der Tatverdächtigen waren deutsche Staatsangehörige. Es wurden 710 Opfer des Menschenhandels ermittelt, die überwiegend Frauen waren (87 %). Sie stammten größtenteils aus mittel- und osteuropäischen Staaten (insbesondere Bulgarien und Rumänien). Der Ausländeranteil bei den Opfern lag insgesamt bei 75 %.

1. Fälle von häuslicher Gewalt sowie polizeiliche Platzverweise in Berlin von 2003 bis 2009

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –



1. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in Berlin 2004 bis 2009

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –

Deliktbereiche	Erfasste Fälle					
	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	3 118	2 941	2 792	3 269	2 848	3 236
darunter						
Vergewaltigung, besonders schwere Fälle						
sexuelle Nötigung	693	610	625	577	549	625
sexueller Missbrauch von Kindern	796	704	642	591	636	677
sexueller Missbrauch von Schutz- befohlenen zum Nachteil von Kindern	161	109	190	169	162	119

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik

2. Fälle von häuslicher Gewalt¹, Verstöße gegen das Gewaltschutzgesetz und polizeiliche Platzverweise in Berlin 2004 bis 2009

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –

Anzeigen / Maßnahmen / Verstöße	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Anzeigen von häuslicher Gewalt	12 814	11 659	12 522	13 222	16 382	16 285
Polizeiliche Platzverweise	1 175	1 180	1 369	1 469	1 709	1 641
Verstöße gegen Gewaltschutzgesetz	402	844	874	939	622	584

3. Fälle von häuslicher Gewalt¹ in Berlin 2009

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –

Merkmal	Anzahl
Anzeigen insgesamt	16 285
darunter	
vollendete Tötungsdelikte	4
Tötungsversuche	12
Straftaten g. sexuelle Selbstbestimmung	140
Vergewaltigung, sex. Nötigung	108
Körperverletzung	8 858
gefährl. u. schwere Körperverletzung	1 530
Tatverdächtige	10 502
darunter Männer	8 049
Anteil in %	76,6
Opfer	13 343
darunter Frauen	•
Anteil in %	76,8
Gewaltschutzmaßnahmen ²	
Weisungen	1 641
Betretungsverbot	525
Kontaktverbot	521

4. Fälle von Nachstellungen/Stalking in Berlin 2009

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –

Merkmal	Anzahl
Anzeigen insgesamt	2 231
in Verbindung mit häuslicher Gewalt	841
Tatverdächtige	1 636
darunter Männer	1 318
Anteil in %	80,6
Opfer	2 452
davon Frauen	•
Anteil in %	78,3

5. Fälle von häuslicher Gewalt¹ in Berlin 2009

– Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft –

Tätigkeit	Anzahl
Verfahren eingeleitet	13 598
Verfahren abgeschlossen	13 963
Verfahren eingestellt	9 927
dar. gem. § 170 Abs. 2 StPO ³	8 809
Anteil in %	88,7
Anklage erhoben	738
Strafbefehl beantragt	1 312

6. Fälle von häuslicher Gewalt¹ in Berlin 2009

– Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft –

Tätigkeit	Anzahl
Verfahren eingeleitet	943
Verfahren abgeschlossen	957
Verfahren eingestellt	496
dav. gem. § 170 Abs. 2 StPO ³	377
Anteil in %	76,0
Anklage erhoben	142
Strafbefehl beantragt	51

1 Der Begriff "Häusliche Gewalt" bezeichnet (unabhängig vom Tatort oder einer gemeinsamen Wohnung) Gewaltstraftaten zwischen Personen in einer partnerschaftlichen Beziehung, die derzeit besteht bzw. sich auflöst oder aufgelöst ist oder zwischen Personen, die in einem Angehörigenverhältnis zueinander stehen, soweit es sich nicht um Straftaten zum Nachteil von Kindern handelt.

2 gemäß § 24 des Allgemeinen Sicherheits- und Ordnungsgesetzes (ASOG) in der Fassung vom 10.2.2003

3 Ermittlungen gaben keinen genügenden Anlass zur Erhebung der öffentlichen Klage

Quellen: Polizeiliche Kriminalstatistik bzw. Strafverfolgungsstatistik

7. Inanspruchnahme von Unterstützungseinrichtungen gegen Gewalt in Berlin 2004 bis 2009

– Ergebnis der Erhebung bei den jeweiligen Einrichtungen –

Unterstützungseinrichtungen gegen Gewalt	Fälle der Inanspruchnahme					
	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Frauenhäuser						
insgesamt	2 539	2 570	2 643	2 799	2 835	2 806
Frauen	1 313	1 320	1 329	1 420	1 429	1 397
Kinder	1 226	1 250	1 314	1 379	1 406	1 409
Zufluchtswohnungen						
insgesamt	672	616	634	597	586	589
Frauen	333	315	309	301	294	305
Kinder	339	301	325	296	292	284
Frauenberatungsstellen						
insgesamt						9 600
telefonische Beratung / Email						5 297
BIG-Hotline¹						
Anrufe im Jahr	5 983	6 243	7 348	7 244	7 543	6 574
Anrufe im Durchschnitt pro Tag	16	17	20	20	21	18
ProAktiv²						
Vermittlungen	•	180	545	616	681	711
Jugendnotdienst / Mädchennotdienst						
Interventionen insgesamt	2 160	2 272	2 374	2 651	2 621	2 584
wegen häuslicher Gewalt	•	28	57	49	23	92
Kindernotdienst						
Interventionen wegen häuslicher Gewalt	164	145	146	139	216	162
Hotline Kinderschutz (Anrufe)						953
wegen häuslicher Gewalt	•	•	•	•	38	61
Aufnahme von Kindern / Müttern	87 / 22	64 / 16	71 / 21	71 / 8	48 / 16	38 / 7
Beratung gewaltbetroffener Mütter / Väter	•	•	53	65	152	56
Täterorientierte Intervention³						
Soziale Trainingskurse	•	•	•	•	90	103
darunter vom BZfG ⁴	•	•	•	•	44	47
Clearinggespräche/Einzelberatung	•	•	•	•	73	75

1 Telefonische Beratung für Frauen und deren Kinder, die von häuslicher Gewalt betroffen sind

2 Polizei vermittelt auf Wunsch der Betroffenen Kontaktaufnahme durch die Beratungsstellen.

3 Teilnehmende

4 Berliner Zentrum für Gewaltprävention

8. Bekanntgewordene Fälle von Zwangsverheiratung¹ in Berlin 2007

– Ergebnis einer Umfrage bei Beratungsstellen und Schulen² –

Bekannt gewordene Fälle ³	Betroffene		
	Alter von ... Jahren	Mädchen / Frauen	Jungen / Männer
Insgesamt	378	Insgesamt 351	12
angedroht	292	unter 16	–
erfolgt	86	16 bis unter 19	4
		19 bis unter 22	3
		22 und älter	5

1 Zwangsverheiratung liegt dann vor, wenn die Betroffenen sich zur Ehe gezwungen sehen oder mit ihrer Weigerung kein Gehör finden bzw. es nicht wagen sich zu widersetzen, weil auf unterschiedliche Weise Druck ausgeübt wird.

2 Umfrage unter Federführung der Gleichstellungsbeauftragten des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg mit Unterstützung des Arbeitskreises gegen Zwangsverheiratung sowie der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen.

3 Doppelzählungen können aufgrund der Anonymisierung der Daten nicht ausgeschlossen werden und auch, dass Eheschließungen erfasst sind, die vor 2007 erfolgten.

9. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung in den Bundesländern 2009

Bundesland	Abgeschlossene Ermittlungsverfahren
Baden-Württemberg	26
Bayern	19
Berlin	131
Brandenburg	1
Bremen	47
Hamburg	39
Hessen	21
Mecklenburg-Vorpommern	6
Niedersachsen	48
Nordrhein-Westfalen	115
Rheinland-Pfalz	42
Saarland	12
Sachsen	2
Sachsen-Anhalt	5
Schleswig-Holstein	15
Thüringen	–

10. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet 2009

Merkmal	Abgeschlossene Ermittlungsverfahren	
	absolut	%
Insgesamt	534	
dar. mit ausschließlich deutschen Opfern	138	26
Verfahren eingeleitet durch		
Anzeige der Opfer	181	34
Anzeige Dritter	•	•
Polizeiliche Maßnahmen	303	57
Begleit-/Logistikstraftaten u. a.		
Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	232	•
Gewaltdelikte	81	•
Schleusungsdelikte	34	•
BtMG- Verstöße	33	•
Freiheitsberaubung	32	•

11. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet 2009 – Tatverdächtige und Opfer –

Tatverdächtige – Opfer	absolut	%
Tatverdächtige	777	
darunter Männer in %	•	77,0
Nationalität der Tatverdächtigen		
Europa	690	88,8
darunter		
Deutschland	279	35,9
Bulgarien	125	16,1
Rumänien	82	10,5
Türkei	81	10,4
Opfer	710	
darunter Frauen in %	•	87,0
Nationalität der Opfer		
Europa	609	85,8
darunter		
Deutschland	176	24,8
Bulgarien	137	19,3
Rumänien	141	19,9
Minderjährige Opfer	145	20,0
darunter unter 14 Jahre alt	41	6,0

12. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet 2009 – Anwerbung sowie Umstände und Art der Prostitution –

Merkmal	Opfer / Fälle
Anwerbung der Opfer zur Prostitutionsausübung ¹	in %
und zwar	
mit Einverständnis der Opfer	45
unter Täuschung	23
durch Agenturen, Inserate etc.	15
unter Gewaltanwendung	72
Umstände von Prostitutionsausübung ¹	absolut
unter Ausnutzung der Hilflosigkeit	156
durch Drohung	155
durch Gewalt	170
unter Ausnutzung der Zwangslage	146
durch List	84
Art der Prostitutionsausübung ¹	
darunter	
Bar- und Bordellprostitution	321
Wohnungsprostitution	238
Straßenprostitution	80
Haus- und Hotelbesuche	32

¹ Mehrfachnennung möglich

Quelle: Bundeskriminalamt, Bundeslagebericht Menschenhandel 2009

I. Demografie

1. Bevölkerung
2. Lebensformen

II. Bildung und Ausbildung

1. Schul- und Berufsbildung
2. Hochschulbildung

III. Erwerbsleben

1. Erwerbsbeteiligung
2. Arbeitszeit

IV. Einkommen

1. Einkommen und Verdienste
2. Lebensunterhalt

V. Gesundheit, Gewalt gegen Frauen

1. Gesundheit
2. Gewalt gegen Frauen

VI. Politische Partizipation

Impressum

Herausgeber / Anbieterinformationen

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen

Martin-Luther-Straße 105
10825 Berlin

pressestelle@senwtf.berlin.de

www.berlin.de/wirtschaftssenat

Tel. 030 9013-0

Fax 030 9013-8455

Redaktion

Abteilung Frauen- und Gleichstellungspolitik

www.berlin.de/sen/frauen/index.html

Gabriele Cüppers

gabriele.cueppers@senwtf.berlin.de

Tel. 030 9013-8926

Dr. Christiane Bialas

christiane.bialas@senwtf.berlin.de

Tel. 030 9013-8910

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Behlerstraße 3a

14467 Potsdam

info@statistik-bbb.de

www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173-1777

Fax 030 9028-4091